

**Redebeitrag der FDP-Fraktion zum Haushalt der Stadt Schwerte für die Jahre 2024/2025, TOP 28 in der Sitzung des Rates der Stadt Schwerte am 20.03.2024**

(Es gilt allein das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitbürger,

Wie Sie sehen, werde ich heute den Redebeitrag der FDP zum ersten Doppelhaushalt der Stadt Schwerte in jüngerer Vergangenheit halten. Dieser Haushalt lässt aber nicht nur einen Ausblick auf die nächsten zwei Jahre zu, nein, mit Blick auf die mittelfristigen und langfristigen Planungen fällt dieses Zahlenwerk noch viel schwerer ins Gewicht.

Zunächst einmal möchte ich meiner Fraktion für das Vertrauen und der Kämmerei und allen Fachverwaltungen für die Erstellung dieser zwei Bände danken. Für uns alle ist das, was wir hier heute beschließen sollen, eine Menge Arbeit gewesen und das möchte ich, vor aller Kritik, die gleich kommt, einmal ausdrücklich gewürdigt haben.

Es liegen turbulente Monate hinter uns, das brauche ich eigentlich niemandem erzählen. Wir haben nicht die Zeit und Ruhe zur Beratung dieses Haushaltes gehabt, die wir uns erhofft hatten und wenn man sich die ungewöhnliche Vielzahl an Zahlendrehern und Ungenauigkeiten im 3 bis 7-stelligen Bereich anschaut, hatte auch offenbar der ein oder andere Amtsleiter erhebliche Probleme. Ob sich das alles mit dem Hackerangriff erklären lässt, ist zumindest fragwürdig. Als es dann im Februar endlich so weit war, sind uns bei der Einbringung seitens des Kämmers einige Dinge aufgefallen:

Herr Luhmann, Sie sprachen von einem ausgeglichenen Haushalt, einem Haushalt, der ohne wesentliche Steuererhöhung auf der einen Seite und ohne Haushaltssicherung auf der anderen Seite auskommt. Das ist erfreulich! Sie sagten dies angesichts einer Liste mit 19 Herausforderungen, die es Ihnen schwer machten, diesen Haushalt überhaupt aufzustellen; internationale und lokale Einflüsse, zusätzlich noch die Vernachlässigung des Konnexitätsprinzip... Das ist bedauernd. Weiterhin betonten Sie, dass nun aber auch wirklich jeder Handlungsspielraum ausgenutzt sei und sie bis an die Grenzen des Verschmerzbaeren gekürzt und gespart hätten... Das ist vernünftig und unterstützenswert. Schaute man in die gemeinsame PM, hat auch der Bürgermeister noch einen gut gemeinten Ratschlag an die Politik gegeben: „Wir appellieren deshalb an die Mitglieder des Rates, im Zuge der in den nächsten Wochen anstehenden Beratungen den Weg solider Finanzen nicht aus den Augen zu verlieren“. Das ist zynisch.



**FDP-Fraktion im Rat der Stadt Schwerte**

**Vorsitzende**  
Renate Goeke

Rathausstr. 31  
58239 Schwerte

**Telefon:** 02304 / 104 385  
**Email:** [fdp.fraktion@stadt-schwerte.de](mailto:fdp.fraktion@stadt-schwerte.de)  
**Internet:** [www.fdp-schwerte.de](http://www.fdp-schwerte.de)

**Geschäftszeiten:**  
Montag:  
16:00 – 17:00 Uhr  
Donnerstag:  
16:00 – 17:00 Uhr

Denn was hat der Kämmerer netterweise ausgeklammert in seiner sonst erfrischend drastischen Rede? Die Projektplanungen der letzten Jahre geschahen nach dem olympischen Motto „höher, schneller, weiter“. Es reicht keine Ertüchtigung eines Sportplatzes, nein, es muss eine Sportarena entstehen! Herr Vöcks: Um wie viele Millionen sprengen wir da nochmal das Budget? Naja, passt schon. Es reicht keine Kernsanierung und Anbau an bestehende Schulgebäude, nein, es soll ein Neubau vom Allerfeinsten, am liebsten noch auf dem freien Feld, werden! Es reichen keine Aufforstungen im Schwerter Wald und den bestehenden Naturschutzgebieten, nein, wir setzen uns auch noch einen Klimagarten an den Stadtrand! Fördergelder machen's möglich, da kann man die Millionensummen an kumulierter Eigenbeteiligung und Folgekosten gut weglächeln.

Alle die hier sitzen wissen, dass man diese Liste noch fortsetzen könnte. Bei jedem dieser Projekte haben wir, als eine der kleinen Fraktionen vor Kostensteigerungen in der Bauphase, vor Folgekosten und den Zinsrisiken gewarnt. Wir waren damit nicht allein, das ist klar, es gab auch immer wieder Kritiker in den großen Fraktionen, aber am Ende haben unsere großen Koalitionäre sich dann doch die Bälle immer so zugeschoben, dass man ein Leuchtturmprojekt nach dem nächsten verkünden konnte. Noch während die Coronakrise in immer größerem Ausmaß die deutsche Wirtschaft belastet hat, wurden die drei gerade genannten Projekte fortgeführt und trotz langwieriger Diskussion lieber mehr als weniger beschlossen. Fördergelder, Fotos, vollmundige Versprechen; das ist der Dreiklang der letzten Jahre, der meiner Generation, die in einigen Jahren die Hauptsteuerlast tragen wird, Schulden und entsprechende Kreditzinsen in ungekannter Höhe beschert hat.

Der Bürgermeister hatte damit selbstredend nichts zu tun... also bis auf die geschickten Gestaltungen von Tagesordnungen, die klug taktierte Informationspolitik und die doch zuweilen auffallend suggestiven Verwaltungsvorlagen. Aber ansonsten völlig unpolitisch, wie sich das gehört. Genau, am Ende ist es an uns Ratsmitgliedern, die Geschicke der Stadt zu lenken. Lassen Sie uns das doch mal machen.

Nachdem die CDU und SPD seit geraumer Zeit wieder auffällig unauffällig kooperieren, lade ich Sie alle zu einer weiteren vertragslosen Kooperation ein: Lassen Sie uns doch zumindest für die letzten 1 ½ Jahre der Ratsperiode den Worten des Kämmerers Gehör schenken. Lassen Sie uns doch zumindest für diese Zeit wirklich einmal kleine Brötchen backen, anstatt große Leuchttürme zu bauen. Lassen Sie uns doch mal ernsthaft über die Notwendigkeit des stetigen Stellenausbaus in der Stadtverwaltung reden. Lassen Sie uns doch mal nur das Geld ausgeben, was wir uns leisten können, nicht das, was wir uns durch Bilanztricks irgendwie herbeiphilosophieren. Ich bin sehr gespannt auf die Arbeitsweise der Task Force und wage vorsichtig zu hoffen, dass diese noch ihren Einfluss geltend macht, bevor wieder alle in Wahlkampf-Versprechen verfallen. Nicht dass am Ende noch jemand

auf die Idee kommt, wir könnten mit eingesparten Geldern ein Kino bauen...

Der „Haushaltsentwurf sichert der Stadt Schwerte die Handlungsfähigkeit“, so verkündeten Bürgermeister und Kämmerer glücklich in die Kamera lächelnd. Wenn ich einen Blick auf die Kreditentwicklung in der nächsten Ratsperiode werfe, vergeht mir das Lachen sehr schnell. Wir können die Entscheidungen der Vergangenheit nicht zurücknehmen und wir wollen das auch nicht. Aber dass selbst in dieser Haushaltsberatung die SPD noch meint, zwei zusätzliche Vollzeitstellen zusätzlich zum Stellenausbau der Verwaltung zu fordern, ist so absurd, dass es kaum in Worte zu fassen ist. Es ist nämlich offensichtlich, dass auch schon ohne Ihre Extrawünsche drei Dinge auf uns zukommen: Die Schulden türmen sich auf, die Kreditzinsen werden auf lange Jahre einen Großteil des Budgets in Anspruch nehmen und der oder die nächste Bürgermeisterin wird Steuern erhöhen. 2028, so steht es im Haushaltsentwurf, werden wir Kreditschulden von knapp 200 Mio. Euro angehäuft haben. Das heißt in letzter Konsequenz, dass nicht nur die Tilgung in die Millionen geht, sondern auch die obendrauf kommenden Zinsen. Mehrere Millionen, die nur für das Begleichen weiterer Millionen, ausgegeben werden. Wie sollen wir das stemmen? Durch weitere Kredite? Oder gibt es vielleicht Fördergelder?

Ein Band durchschneiden, einen Spaten in den Boden stechen und in die Kamera lächeln macht Spaß. Den Beteiligten zu sagen, „Geht nicht mehr, wir haben kein Geld“, macht keinen Spaß. Maßvolle und nachhaltige Politik ist aber keine Spaßveranstaltung, sondern eine Pflicht, die wir uns alle mit diesem Mandat auferlegt haben.

Deswegen machen wir es heute schon mal vor:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, es geht so nicht mehr, die FDP-Fraktion lehnt diesen Haushalt ab.

Gez. Phillip Köhler

Stellv. Fraktionsvorsitzender FDP-Fraktion